

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 34

Artikel: August
Autor: Roelli, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hundstags-Samstag

August

Hans Roelli

*Es naht der Sonntag der singenden Reife.
Die Eidechsen, die auf den Mäuerchen schillern,
lauschen den Tönen und fröhlichen Trillern,
die ich ihnen pfeife.*

*Wandle, Geliebte, aus Dunkel zu Helle.
Die Pfirsiche glühn an der schneeigen Wand
und rollen in deine geöffnete Hand
als samtene Bälle.*

*Es naht die Stunde des Herzens, der Gabe.
Wohin ich mich wende, prunkt Fließen und Wiegen
von Gelb und von Blau, die das Laub überbiegen.
Dein ist mein Reichthum, die himmlische Habe.*

Der Lehrling bittet den Chef um Urlaub, weil sein Vater schwer erkrankt ist.

«Merkwürdig», meint der Gestrenge und faßt den Jüngling scharf ins Auge, «immer, wenn in unserer Stadt ein größeres Fußballspiel stattfindet, soll Ihr Vater plötzlich schwer krank sein?»

«Ja, Herr Direktor», erwidert der junge Mann unbeirrt, «manchmal habe ich selber das Gefühl, daß er simuliert.» *

Weißburger

Mineral- und Tafelwasser

gesund
erfrischend
nicht kältend